



EUROPÄISCHES PARLAMENT

GISELA KALLENBACH
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung

Leipzig, 12. Dezember 2008

„Ein wichtiger Schritt mehr für den Klimaschutz in Leipzig“

Europaabgeordnete Gisela Kallenbach (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) übernimmt Schirmherrschaft der Solarallianz Leipzig

Beteiligungsanlage gewürdigt als „Klimaschutzkampagne, die alle mitnimmt“ / Stadt Leipzig soll größeren Beitrag leisten / EUROCITIES-Erklärung darf kein Lippenbekenntnis bleiben / Weitere Beteiligungen an Solarallianz möglich

LEIPZIG, 11.12.08:

Gisela Kallenbach, Mitglied des Europäischen Parlaments für Bündnis 90/DIE GRÜNEN, übernimmt die Schirmherrschaft für die Solarallianz Leipzig. Zeitgleich unterzeichnet die Abgeordnete Anteile als Gesellschafterin für die Anlage in der Witkowskistraße 2-8.

„Ich möchte persönlich und ergänzend zu meinem Engagement bei UNISOLAR einen Beitrag leisten, die CO₂-Emissionen in Leipzig zu senken. Wir Bürgerinnen und Bürger können selbst die Initiative ergreifen, um den Klimawandel zu stoppen. Allerdings erwarte ich auch von der Stadt Leipzig, dass sie den Initiatoren von Beteiligungsanlagen künftig den roten Teppich ausrollt.“

Gisela Kallenbach verweist auf die Klimaschutz-Erklärung des europäischen Städtenetzwerks EUROCITIES. Diese wurde bei der Jahresversammlung Ende

November 2008 in Den Haag auch von Oberbürgermeister Burghardt Jung unterzeichnet. „Bisher sind die Klimaschutzziele der Stadt Leipzig reine Lippenbekenntnisse. Während das Modell Bürgersolaranlage in vielen Städten Deutschlands erfolgreich läuft, scheiterte 2004 der erste Versuch an der Blockade der Stadtverwaltung. Seither ist leider nichts besser geworden.“

Seit Gründung der Solarallianz Leipzig vor drei Wochen haben sich bereits mehr als vierzig Personen an der Anlage beteiligt. Dennoch sind die Anteile noch nicht ausverkauft. Alexander John, Geschäftsführer der Solarallianz Leipzig: „Jeden Tag erreichen uns weitere Zeichnungsscheine. Wer den Klimaschutz voranbringen und gleichzeitig nicht auf Erträge verzichten möchte, sollte sich beeilen: Noch sind Beteiligungen ab 250 Euro möglich.“

Hintergrund:

Gerade bei der Stromerzeugung gibt es viel Potential. 40 Prozent des Kohlendioxids werden in Deutschlands Kraftwerken emittiert. Braunkohlekraftwerke sind die wahren Klimakiller vor Ort. Eine Photovoltaikanlage hat sich in den ersten drei Jahren amortisiert. Danach spart sie noch mindestens 20 Jahre lang real CO₂ ein. Auch die wirtschaftlichen Aspekte einer Investition in Solarstrom stimmen. Alexander John, Geschäftsführer der Solarallianz Leipzig, rechnet vor, wie Ökonomie und Ökologie zusammenpassen: „Die mittlere Sonneneinstrahlung der letzten 20 Jahre in Leipzig lässt uns gute Erträge erwarten. Konservativ gerechnet werden wir rund 5 Prozent finanziellen Ertrag erzielen. Diese Vergütung ist unabhängig von den Schwankungen der Finanzmärkte, denn die Einspeisevergütung von Solarstrom wird staatlich garantiert.“

www.solarallianz-leipzig.de

Aktuelle Fotos von Gisela Kallenbach finden Sie unter:

www.gisela-kallenbach.de/index.php?id=11019

Ihre Ansprechpartner/innen:

Ferdinand Dürr, Geschäftsführer Solarallianz Leipzig GbR

ferdinand@kyklos.de

t. 0341 - 22 76 50 2, m. 0176 - 21 71 93 35

Angelika Kell, Mitarbeiterin Gisela Kallenbach

angelika.kell@gruene-europa.de

t. 0341 - 23 08 39 27

Weitere Weblinks:

www.gisela-kallenbach.de

www.klima-allianz-leipzig.de

www.oekoloewe.de

www.solarcity-leipzig.de

www.unisolar-leipzig.de

www.lwb.de

www.wsl-leipzig.de